

Mundakupunktur

Für alle Fachdisziplinen relevant

Die traditionelle klassische Akupunktur wurde in den letzten Jahren um eine Reihe weiterer Akupunktursysteme ergänzt, die im Westen entwickelten Mikroakupunktursysteme (MAPS, **Abb. 1**). Diese beruhen auf der neuen Erkenntnis, dass der Organismus mit der Vielzahl seiner Funktionen und Organe auf begrenzte Körperpartien projiziert und kartographisch dargestellt wird. Das Phänomen solcher Projektionsfelder, die diagnostische Rückschlüsse und therapeutische Einwirkungen auf innere Funktionen erlauben, wird als Somatotopie-Mikrosystem bezeichnet. Die bisher ermittelten Mikrosysteme umfassen u. a. Mund, Ohr, Nase, Hand- und Fußflächen, Schienbein, Schädel (Yamamoto neue Schädelakupunktur, YNSA) und ulnare Handkante. Für den Zahnarzt besonders naheliegend ist die von Gleditsch [1] entdeckte Mundakupunktur. Sie nutzt die Entdeckung von Voll und Kramer, das sog. Odonton (Zahn, Parodont und Gingiva) mit seinen spezifischen Wechselwirkungen zu einem Meridianpaar und damit zu bestimmten Organfunktionen, Funktionskreisen und deren Psychosomatik als Einheit zu sehen.

Die Besonderheit der Mundsomatotopie liegt darin, dass alle 5 Funktionskreise 8-mal projiziert und zugänglich sind (**Abb. 2**). Die Mundschleimhautpunkte lassen sich kybernetisch als Input zu den 5 Regelkreisen interpretieren. Die Repräsentanten der 5 Funktionskreise in den 5 Zahngruppen aller Quadranten und Retromolarräumen sowie den umgebenden Schleimhautarealen bestätigen das traditionelle 5-Elemente-Modell des Akupunktursystems.

System der Vestibulumpunkte

Die enorale Schleimhautpunkte im Vestibulum sind labial bzw. bukkal den Zähnen vorgelagert, im Bereich der Schneide- und Eckzähne labial befinden sie sich

den Zahnkronen gegenüber, im Bereich der Molaren immer näher zur Umschlagfalte hin.

Den Zähnen ist je ein einzelner Akupunkturpunkt zugeordnet. Bei den Molaren und Weisheitszähnen finden sich

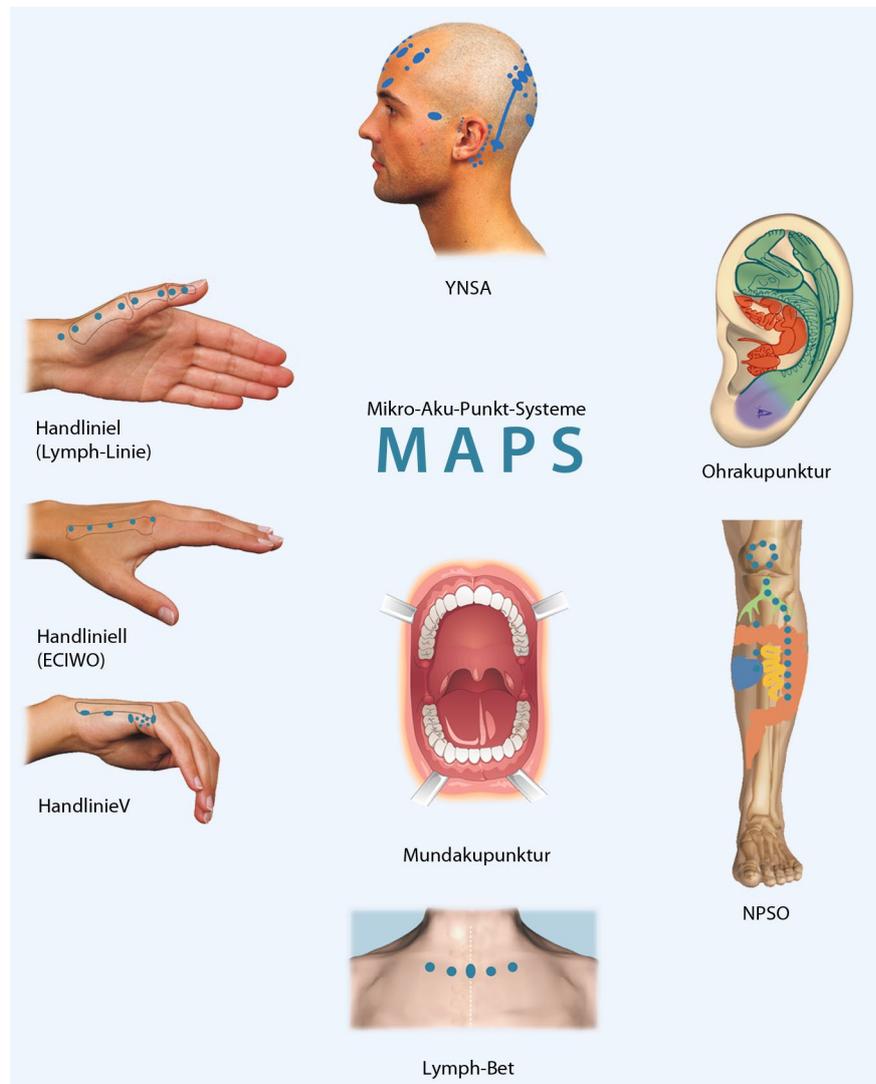


Abb. 1 ▲ Überblick über die Mikroakupunktursysteme (MAPS) bzw. Mikrosysteme. NPSO neue punktuelle Schmerz- und Organtherapie (Aus [1] Mit freundlicher Genehmigung des KVM-Medizin-Verlags)

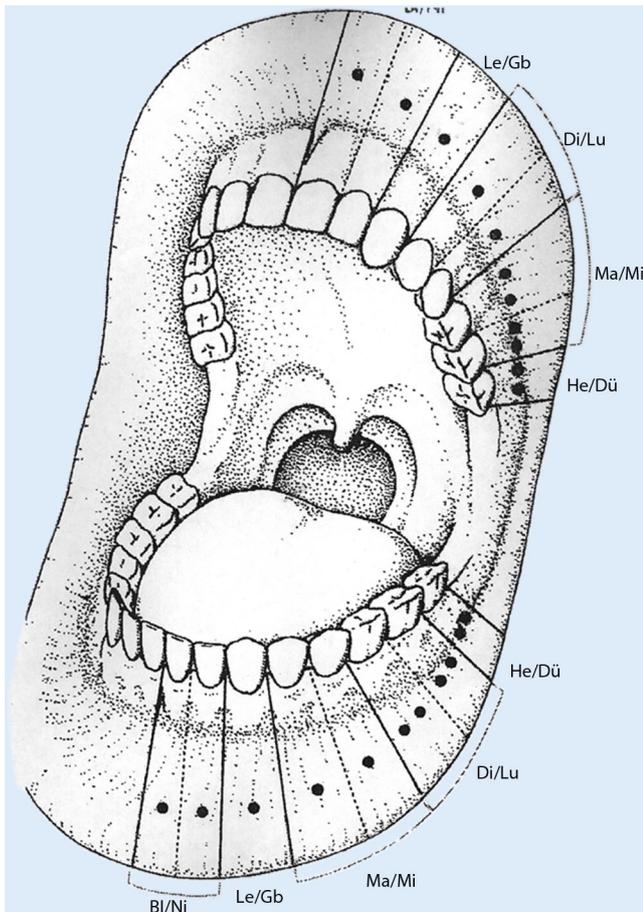


Abb. 2 ◀ Funktionskreise (Mit freundlicher Genehmigung von Elsevier GmbH)

2 oder 3 Punkte, die jedoch wegen ihrer übereinstimmenden Wechselbeziehung als 1 Punkt gewertet werden können. Die Nummerierung der Vestibulumpunkte entspricht der Nomenklatur der Zähne, mit dem Zusatz „O“ für oraler Punkt.

Zuordnung Zähne und Akupunkturpunkte

Zugeordnet werden (▣ **Abb. 3**)

- den Inzisivi (Punkte O11/12, O21/22, O31/32, O41/42) der Nieren-Blasen-Funktionskreis,
- den Eckzähnen der Leber-Gallenblase-Funktionskreis,
- den Prämolaren des Unterkiefers sowie infolge eines Überkreuzungsphänomens den Molaren des Oberkiefers der Milz-Pankreas-Magen-Funktionskreis,
- den Molaren des Unterkiefers sowie an den Prämolaren des Oberkiefers der Lungen-Dickdarm-Funktionskreis und

- den Weisheitszähnen der Herz-Dünndarm-Funktionskreis.

Die Wechselbeziehungen gelten in beiden Richtungen, d. h. nicht nur von den Zähnen und den Mundakupunkturpunkten zu den Organen, sondern auch umgekehrt. So lassen sich viele umschriebene Veränderungen, wie etwa auf bestimmte Zahnfächer beschränkte Parodontopathien, als Folge dieser Wechselbeziehungen und Belastungen der entsprechenden Funktionskreise deuten.

In der Mundschleimhaut sind Akupunkturpunkte im Falle ihrer Irritation sehr leicht zu ertasten, weil die Innervation durch den N. trigeminus sehr empfindlich auf Spontanschmerz und gesteigerte Drucksensibilität reagiert.

Gelingt es, diese Druckempfindlichkeit durch eine gezielte Behandlung zu beseitigen, werden oft auch die funktionellen Störungen und Beschwerden entfernt liegender Organe günstig beeinflusst.

Das Lokalisieren der Mundakupunkturpunkte erfolgt zweckmäßigerweise durch Palpation, die in Sekundenschnelle durchführbar ist. Wegen der Aspirationsgefahr können in der Mundhöhle nicht die herkömmlichen Akupunkturnadeln benutzt werden. Als am besten praktikable Methode hat sich die Injektionsakupunktur erwiesen. Bei Verwendung feinsten Nadeln und geschickter Injektionstechnik kann die Behandlung fast schmerzlos durchgeführt werden.

» Die Injektionsakupunktur hat sich als praktikabelste Methode erwiesen

Retromolargebiet

Die 5 Funktionskreise werden noch einmal im Retromolargebiet repräsentiert, d. h. in dem sich jenseits der Weisheitszähne erstreckenden 9er-Gebiet von Ober- und Unterkiefer. Hier ist die exakte punktuelle Differenzierung schwierig, da die Punkte dicht geballt beieinander liegen. Dieses Areal hat eine besondere therapeutische und diagnostische Bedeutung (▣ **Abb. 4**).

So lässt sich von den druckempfindlichen Retromolarpunkten aus eine weitgehende Entspannung der Kaumuskulatur erreichen. Dies ist sowohl durch die dicht am Retromolargebiet inserierenden Muskel- und Sehnenansätze der Kaumuskeln als auch durch die reflektorische Wirkung entlang der Muskelfunktionsketten, wie sie aus der Triggerpunkttherapie bekannt ist, erklärbar.

Schmerzzustände, v. a. myofasziale Syndrome, atypische Gesichtsschmerzen, Spannungskopfschmerzen und Migräne, lassen sich durch diese enoralen Punkte sehr gut behandeln.

Darüber hinaus hat das Retromolargebiet eine reflektorische Wirkung auf die Halswirbelsäule, speziell auf die Hals- und Nackenmuskulatur. Paravertebrale Muskelspannungen lassen sich sofort lockern und lösen. Es kommt zur Sofortwirkung, die auch palpatorisch kontrollierbar ist.

Ferner kann die Beweglichkeit der Halswirbelsäule auf diese Weise gebessert werden. Dies belegten Studien über

die „Sofortwirkung der Akupunktur“ bei Anwendung der MAPS.

Von Punkten des oberen Weisheitszahn-Retromolargebiets aus lassen sich Schulter-, Arm- und Ellenbogensyndrome beeinflussen, da hier neben dem Herz-Dünndarm-Funktionskreis der Lungen-Dickdarm- und der Milz-Pankreas-Magen-Funktionskreis repräsentiert sind. Das obere Weisheitszahn-Retromolargebiet ist auch ein bevorzugtes Therapieareal für Sinusitis, Rhinitis, Bronchitis und Spannungskopfschmerzen.

Von Punkten des unteren Weisheitszahn-Retromolargebiets aus können Beschwerden der Hals- und Lendenwirbelsäule behandelt werden, aber auch Funktionsstörungen des Nieren-Blasen-Funktionskreises, der sich wie der Leber-Gallenblasen-Funktionskreis im Unter- und Oberkiefer-Retromolargebiet darstellt.

Die Verdichtung vieler funktioneller Wechselbeziehungen auf engem Raum erklärt die besondere therapeutische Wirksamkeit des Retromolargebiets, aber auch seine Rolle als häufiges Störfeld und Zentrum klinischer Beschwerdebilder z. B. des Kiefergelenks und der Weisheitszahnproblematik.

Aufsuchen von Punkten bei Mikrosystemen

Punkte aller Mikrosysteme werden erst im Falle einer Irritation auffällig. Daher erfolgt das Aufsuchen der Punkte durch Palpation und durch die Very-Point-Technik. Die Mundakupunktur wird als Injektionsakupunktur durchgeführt. Hierfür bieten sich schwachprozentige (0,25 %) Lokalanästhetika ohne Vasokonstriktor (Carbostesin), Procain, aber auch physiologische Kochsalzlösung an. Das genaue Treffen des Punkts ist entscheidend. Durch die Injektion werden feine Quaddeln gesetzt, die sogleich einmassiert werden. Die Massage dient gleichzeitig der palpativen Kontrolle, ob der „very point“ getroffen und ausgelöscht wurde.

Schlussfolgerungen

Die Mundakupunktur ist eine Reflextherapie, die über spezifische Punkte der Mundschleimhaut ausgeführt wird. Im

Zustand der Irritation sind diese verstärkt druck- und berührungsempfindlich und können dadurch palpatorisch leicht gefunden werden. Schmerzen und Druckempfindlichkeit im entsprechenden Reflexionsareal verschwinden nur bei exaktem Treffen und Therapieren der Punkte.

Während die Akupunktur früher als eine prophylaktische Therapie angesehen wurde, ist sie heute infolge der zunehmenden Stress- und psychischen Belastung zu einer interdisziplinären Behandlungsoption geworden. Mikrosystemakupunktur als Initial- und Immediattherapie bietet funktionsgestörten Patienten eine rasche Symptomlinderung und unterstützt deren Compliance.

» Entscheidend ist das exakte Treffen und Therapieren der Punkte

Mundakupunkturpunkte stellen eine Somatotopie mit diagnostischer und therapeutischer Bedeutung dar. Die analgetische, sedierende und harmonisierende Wirkung der Akupunktur kann das Stressmanagement in der Zahnheilkunde wirksam unterstützen. Der analgetische, sedierende und spasmolytische, muskelrelaxierende Effekt ist für alle Fachdisziplinen relevant.

Korrespondenzadresse

Univ. Lektor DR. I. Simma

Praxis für ganzheitliche Zahnheilkunde und Kieferorthopädie, Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Arlbergstr. 139, 6900 Bregenz
dr.i.simma@aon.at

Einhaltung ethischer Richtlinien

Interessenkonflikt. I. Simma gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Dieser Beitrag beinhaltet keine Studien an Menschen oder Tieren.

Literatur

1. Gleditsch JM (2002) MAPS MikroAkuPunktSysteme. Grundlagen und Praxis der somatotopischen Therapie. Hippokrates, Stuttgart

Stomatologie
DOI 10.1007/s00715-015-0029-6
© Springer-Verlag Wien 2015

I. Simma · J. Gleditsch

Mundakupunktur. Für alle Fachdisziplinen relevant

Zusammenfassung

Neben zahlreichen weiteren Akupunktursystemen stellt die Mundakupunktur eine Möglichkeit dar, auf zahlreiche Organfunktionskreise therapeutisch einzuwirken. Sie erfolgt nicht wie üblich mit Nadeln, sondern als Injektionsakupunktur.

Schlüsselwörter

Mund-Akupunkturpunkte · Schmerz · Injektion-Akupunktur · Reflextherapie

Oral acupuncture. Relevant for all medical disciplines

Abstract

Just as with many other acupuncture systems, oral acupuncture represents a possibility to have a therapeutic influence on many organ function circles. It is not carried out with needles, as is normally the case but as injection acupuncture.

Keywords

Mouth-Acupuncture points · Pain · Injection-Acupuncture · Reflextherapy

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|------|------------------------------------|----------------------------|----------------------------|--------------|----------------------------------|---------------------------------|-------------------|----------------------------|----------------------------|------------------------------------|--------|---------|--------|-------|---|---|---|---|
| 1 | Innenohr | Kieferhöhle | Siebbeinzellen | Auge | Stirnhöhle | Stirnhöhle | Auge | Siebbeinzellen | Kieferhöhle | Innenohr | | | | | | | | |
| 2 | Schulter Ellbogen | Kiefer | Schulter Ellbogen | Knie hinten | | Knie hinten | | Schulter Ellbogen | Kiefer | Schulter Ellbogen | | | | | | | | |
| | Hand ulnar Fuß plantar Zehen u. 1* | Knie vorn | Hand radial Fuß Großzehe | Hüfte | Kreuzsteißbein | Kreuzsteißbein | Hüfte | Hand radial Fuß Großzehe | Knie vorn | Hand ulnar Fuß plantar Zehen u. 1* | | | | | | | | |
| 3 | Th1 C8 Th7 Th6 Th5 S3 S2 S1 | Th12 Th11 L1 | C7 C6 C5 Th4 Th3 Th2 L5 L4 | Th8 Th9 Th10 | L3 L2 Co S5 S4 | L2 L3 S4 S5 Co | Th8 Th9 Th10 | C5 C6 C7 Th2 Th3 Th4 L4 L5 | Th11 Th12 L1 | C8 Th1 Th5 Th6 Th7 S1 S2 S3 | | | | | | | | |
| | B1 H7 B6 B5 S2 S1 | B12 B11 L1 | H7 H6 H5 B4 B3 L5 L4 | B9 B10 | L3 L2 Co S5 S4 S3 | L2 L3 S3 S4 S5 Co | B9 B10 | H5 H6 H7 B3 B4 L4 L5 | B11 B12 L1 | H7 B1 B5 B6 S1 S2 | | | | | | | | |
| 5 | Herz rechts | Pancreas | Lunge rechts | Leber rechts | Niere rechts | Niere links | Leber links | Lunge links | Milz | Herz links | | | | | | | | |
| | Duodenum | Magen rechts | Dickdarm rechts | Gallenblase | Blase rechts urogenitales Gebiet | Blase links urogenitales Gebiet | Gallengänge links | Dickdarm links | Magen links | Jejunum ileum links | | | | | | | | |
| Zahn | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | R | 8 | 7 | 6 | 5 (V) | 4 (IV) | 3 (III) | 2 (II) | 1 (I) | 1 (I) | 2 (II) | 3 (III) | 4 (IV) | 5 (V) | 6 | 7 | 8 | L |
| | R | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 5 | ileum rechts ileocecales Gebiet | Dickdarm rechts | Magen rechts Pylorus | Gallenblase | Blase rechts urogenitales Gebiet | Blase links urogenitales Gebiet | Gallengänge links | Magen links | Dickdarm links | Jejunum ileum links | | | | | | | | |
| | Herz rechts | Lunge rechts | Pancreas | Leber rechts | Niere rechts | Niere links | Leber links | Milz | Lunge links | Herz links | | | | | | | | |
| 4 | B1 H7 B6 B5 S2 S1 | H7 H6 H5 B4 B3 L5 L4 | B12 B11 L1 | B9 B10 | L3 L2 Co S5 S4 S3 | L2 L3 S3 S4 S5 Co | B9 B10 | B11 B12 L1 | H5 H6 H7 B3 B4 L4 L5 | H7 B1 B5 B6 S1 S2 | | | | | | | | |
| | Th1 C8 Th7 Th6 Th5 S3 S2 S1 | C7 C6 C5 Th4 Th3 Th2 L5 L4 | Th12 Th11 L1 | Th8 Th9 Th10 | L3 L2 Co S5 S4 | L2 L3 S4 S5 Co | Th8 Th9 Th10 | Th11 Th12 L1 | C5 C6 C7 Th2 Th3 Th4 L4 L5 | C8 Th1 Th5 Th6 Th7 S1 S2 S3 | | | | | | | | |
| 2 | Schulter – Ellbogen | | Knie vorn | Knie hinten | | Knie hinten | | Knie vorn | Schulter – Ellbogen | | | | | | | | | |
| | Hand ulnar Fuß plantar Zehen u. 1* | Hand radial Fuß Großzehe | Kiefer | Hüfte | Kreuzsteißbein | Kreuzsteißbein | Hüfte | Kiefer | Hand radial Fuß Großzehe | Hand ulnar Fuß plantar Zehen u. 1* | | | | | | | | |
| 1 | Ohr | Siebbeinzellen | Kieferhöhle | Auge | Stirnhöhle | Stirnhöhle | Auge | Kieferhöhle | Siebbeinzellen | Ohr | | | | | | | | |

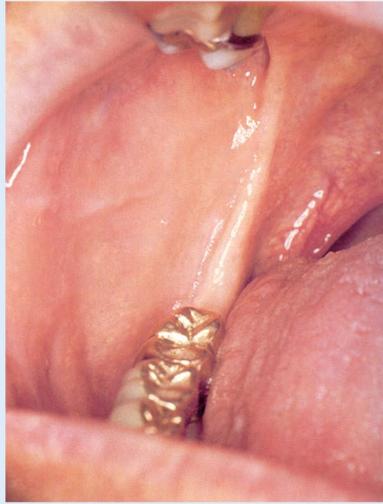
Abb. 3 ◀ Zuordnung Zähne und Akupunkturpunkte (Mit freundlicher Genehmigung des KVM-Medizin-Verlags)

Mundakupunktur

➤ Retromolarpunkte Retromolargebiet des Unterkiefers

Indikationen:

Entspannung der Hals-,
Nackmuskulatur
(oberflächliche Quaddelung)

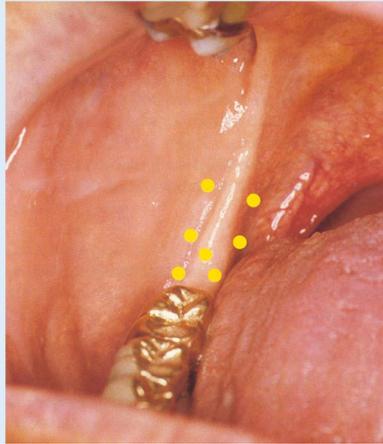


a

➤ Retromolarpunkte Retromolarareal Unterkiefer

Indikationen:

Therapieareal für HWS,
Kiefergelenk, Kaumuskulatur,
Nackmuskulatur,
Nackenrezeptorenfeld, Niere



b

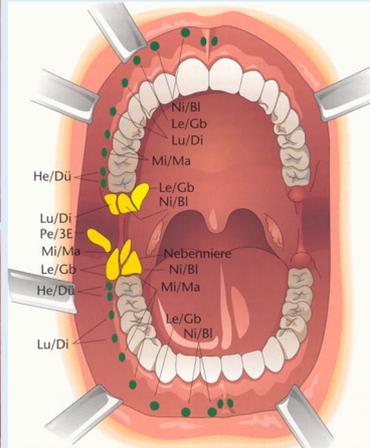


Abb. 4 ◀ a, b Mundakupunktur der Retromolarpunkte. (Aus [1] Mit freundlicher Genehmigung des KVM-Medizin-Verlags)